



Kultur-Magazin

„IM WEISSEN RÖSSL“
Saarland öffnet wieder

Morgen öffnen sich beim Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken wieder die Türen. Im Rahmen des saarländischen Corona-Modellprojekts wird dann die erste deutschlandweite Theatervorstellung vor Publikum zu sehen sein: *Im Weißen Rössl*. Die Karten waren minuten-schnell vergriffen. Zuschauer müssen einen negativen Corona-Test vorweisen.

FILMFÖRDERUNG

Neues mit Isabelle Huppert

Mit einer Million Euro werden mehrere deutsch-französische Filme unterstützt. Etwa ein Projekt der Schauspielerin Isabelle Huppert. *Sidonie in Japan* wird mit 400 000 Euro gefördert, wie die Filmförderungsanstalt in Berlin mitteilte. Darin geht es um eine Autorin, die sich in Japan von ihrer Vergangenheit löst. Das Geld kommt aus Deutschland und Frankreich.

Besuch in vier Münchner Galerien: Hier gibt's was fürs Auge!

Spaziergang zur Kunst



Nähe und Distanz: Wolfgang Kessler's „Model 2“ in der Galerie Carol Johnssen

Es sind Dinge, die in Zeiten von sozialer Distanz am meisten fehlen: Gemeinschaft, Nähe, Berührung, Gesichter. Wir haben sie gefunden, mitten in der Stadt: in vier Münchner Galerien. Ihr Besuch kostet nur einen Anruf und ist dann meist

sogar spontan möglich – nicht viel anders also als eine Verabredung unter Freunden.

Bei Rüdiger Schöttle sind *Portraits* Programm. Zahlreiche „BesucherInnen“ in Gestalt von Gemälden, Fotografien und Skulpturen erwarten ihre Betrachter, um mit ihnen in Augenkontakt zu treten (Thomas Ruff, Alex Katz), ohne Maske zarte Emotionen zu zeigen (Leiko Ikemura), dabei vielleicht wie Stephan Balkenhol's hölzerne Alice im Wunderland „Wer bin ich?“ zu fragen. Die spannende, weltumspannende Hängung im Obergeschoss vermittelt das Gefühl, unter Leuten, Individuen zu sein, die viel zu erzählen haben. Währenddessen posieren Thomas Struths *Felsenfeld/Gold Families* vor einer riesigen Weltkarte. (Bis 8. Mai, Amalienstraße 41, www.galerie-schoettle.de)

Gefördert von der Stiftung Kunstfonds, zeigt die Galerie Andreas Binder *FOR FREE** (*artists are not working FOR FREE), das Ergebnis eines solidarisch-kreativen Aufrufs unter Künstlern, jungen wie etablierten. Initiiert von Daniel Man, wurden sie aufgefordert, ein Werk in DIN-A3 einzureichen, um in einer gemeinsamen Schau den Zusammenhalt innerhalb der Szene symbolisch darzustellen. Der Gesamterlös der verkauften Arbeiten wird unter allen Beteiligten aufgeteilt.

Sowohl die homogene Zusammenschau der heterogenen Werke als auch die virtuelle Auswertung des Fragebogens zur Auftrags- und Gefühlslage der Künstler während Corona setzt ein unbedingt sehenswertes kollektives Zeichen. Die 105 Einsendungen kommen aus der ganzen Welt; „abgesagt“ ist das am häufigsten genannte Schlagwort. (Bis 5. Juni, Knoebelstraße 27, www.galerieandreasbinder.de)

Vis-à-vis vom Englischen Garten lädt Carol Johnssen in die geräumige Altbau-

wohnung ihrer Galerie. *ZOOM* lautet ihre von Neustart Kultur und Stiftung Kunstfonds geförderte Antwort auf die Krise – natürlich auch in Anspielung auf die seit Covid-19 unverzichtbaren Videokonferenzen. Die um den Raum-Bau-meister Ben Willikens und einige seiner Schüler arrangierte Ausstellung kreist um Nahaufnahmen, Perspektiven, optische Täuschungen, gemalte Emotionsräume aus Licht oder Farbe. Der Betrachter ist – wie bei Johannes Wendes DIN-A4-Papier-Variationen – zum Entschlüsseln, manchmal – wie bei Philipp Goldbachs winzigen philosophischen Bleistift-Thesen – auch zum Einzoomen aufgefordert. (Bis 30. April, Königinstraße 27, www.art-carol.de. Katalog: Hirmer, ab 14. April)

Wer sich nach fremden Wohnzimmern sehnt, braucht nur einen Schritt über die gekachelte Schwelle von Julia Lachenmanns Belleparais zu tun. Die im September 2018 eröffnete zeitgenössische Galerie versteht sich im Übergang zwischen privatem und öffentlichem Raum als Mittlerin für die existenzielle Erfahrung von Kunst. *Unternehmerinnen III* ist eine sich verändernde Schau über drei Künstlerinnen-Generationen (geboren 1982 bis 1993) hinweg. Tatsächlich hat man das Gefühl, die Werke in den beiden schmalen Räumen korrespondieren auch ohne Betrachter, auf eine zurückhaltende und doch selbstbewusste Art. Sie alle – von den Farbmodulationen der übergroßen Handsiebdrucke Karin Peulens über die Collagen der Fritz-Winter-Schülerin Marion Bombé zur schwebenden Mutter-Kind-Bronze von Anneliese Zenzmaier – wirken weniger ausgestellt als vielmehr integriert. Ein Besuch zum Wohlfühlen, Entdecken und Berühren-Lassen. (Bis 11. Juni, Schellingstraße 54, www.belleparais.com)

TERESA GRENZMANN



DIESE WOCHE AUF JEDEN FALL GEÖFFNET!

Family & Friends

MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
7.	8.	9.	10.
APRIL BIS 19 UHR	APRIL BIS 19 UHR	APRIL BIS 20 UHR	APRIL BIS 19 UHR



20%

In **ALLEN** Abteilungen



zusätzlich

20%

Family & Friends-Rabatt





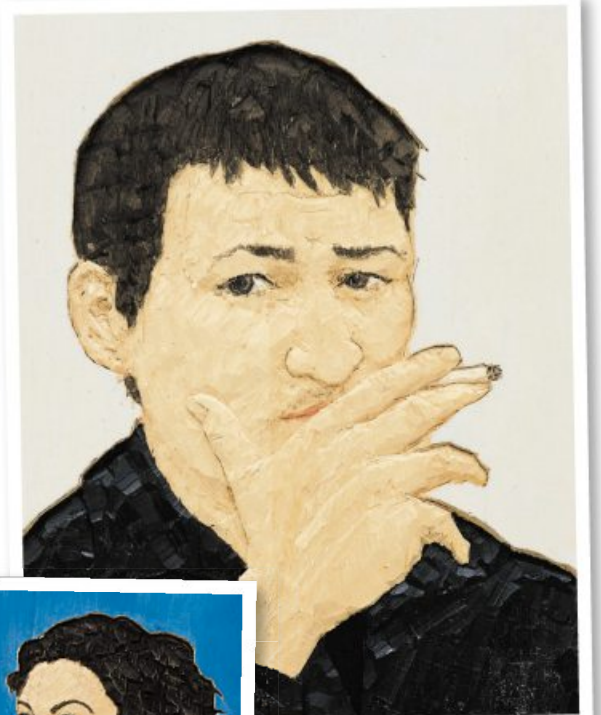
STRENGE EINHALTUNG ALLER HYGIENEVORSCHRIFTEN



ALLE MITARBEITER WERDEN 2x DIE WOCHE GETESTET



CORONA-SCHNELLTEST VOR ORT MÖGLICH



In der Galerie Rüdiger Schöttle sind „Portraits“ Programm. Wie diese von Stephan Balkenhol, der Rainer Werner Fassbinder (o.) und Lola Montez festgehalten hat Fotos: Johnssen/Schöttle

R) Höffner gewährt Ihnen folgende Rabatte: Auf Möbel, Küchen und Matratzen sowie Artikel der Abteilungen Haushalt, Geschenke, Dekoration, Bettwaren, Gardinen, Leuchten und Teppiche „20 % in allen Abteilungen“ und zusätzlich „20 % Family&Friends-Rabatt“, was insgesamt einer Minderung von 36 % entspricht. Ausgenommen von diesen Rabatten sind Kaufgutscheine, Bücher, anderweitig reduzierte Produkte und als „Tiefpreis“ gekennzeichnete Artikel sowie die Artikel der Marken Leonardo, ASA Selection, Silit, WMF, Joopt, Paulmann Licht, Vossen und Cawö. Alle Preise in Anzeigen und Prospekten sowie mit der Kennzeichnung „Aus unserer Werbung“ sind Endpreise und alle anwendbaren Rabatte sind bereits abgezogen. Aktuelle Prospekte sind auf der jeweiligen Standortseite Ihres Höffner-Einrichtungshauses unter www.hoeffner.de/standorte einzusehen. Kundenkartensofortrabatt bereits enthalten. Keine Barauszahlung möglich. Gültig für Neukäufe. Gültig bis mindestens 04.05.2021.